



Pressekonferenz Jahresbericht am 20.8.2009

Caritas appelliert an die Politik: Sozialetat darf in künftigen Haushalten nicht zum Sparstrumpf werden

Mit 1.435 Mitarbeitern und einem Umsatz von 52,4 Millionen Euro ist der Caritasverband ein bedeutender Arbeitgeber im Kreis, wie anlässlich der Vorstellung des Jahresberichtes des Wohlfahrtsverbandes am gestrigen Donnerstag deutlich wurde. Die Caritas begleitet und unterstützt Menschen vom Kleinkindalter bis zum Greisenalter. In rund 80 Diensten und Einrichtungen betreute sie im vergangenen Jahr eine ständig weiter wachsende Zahl von 21.313 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Dennoch zeigte sich Kreiscaritasdirektor Arnold Biciste bedrückt von der Tatsache, „dass immer mehr verzweifelte Menschen bei uns Rat und Hilfe suchen. Es zeigt, dass in unserer Gesellschaft nicht alles in Ordnung ist“. So bereitet ihm Sorgen, dass Familien zunehmend von Armut bedroht sind. Kinder verwaarlosten und bekämen oft nicht einmal eine warme Mahlzeit. Die Familienhilfe und die Beratungsstellen der Caritas seien längst an der Kapazitätsgrenze angekommen. Defizitäre Hilfen wie die Familienpflege würden mit erheblichen Eigenmitteln aufrecht erhalten. Zumindest die Stadt Kerpen habe mit einer Erhöhung der Mittel für die Erziehungsberatung anerkannt, dass das Geld gut investiert sei. Biciste: „Zahlreiche kostspielige Heimunterbringungen konnten mit unseren Hilfen vermieden werden“. Grundprinzip der Caritas ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, wie bei dem Angebot eines Haushaltsorganisationstrainings, das noch mehr Familien helfen könne. Ausdrücklich mahnte er daher die Politik, den Sozialetat nach den Wahlen nicht als Sparstrumpf zu missbrauchen.

Herausgegeben von
Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Kreisgeschäftsstelle
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion:
Barbara Albers
Verantw.: Arnold Biciste, Kreiscaritasdirektor

Telefon-Durchwahl 02233/ 7990810

Reifferscheidstraße 2-4
50354 Hürth

Telefon-Zentrale 02233/ 7990-0
Telefax 02233/ 799013
albers@caritas-rhein-erft.de
info@caritas-rhein-erft.de
www.caritas-rhein-erft.de

Als „Skandal“ empfindet der Caritas-Vorstandsvorsitzende, dass die Krankenkassen trotz eines Rechtsanspruchs auf eine Kur nur jede dritte Maßnahme bewilligt haben. Caritas-Beratungstellen in allen Städten unterstützen Mütter und Väter bei der meist sehr aufwendigen Antragstellung, für Bicieste auch ein wichtiges Betätigungsfeld des Verbandes, ebenso wie die Prävention. So führte die Schuldnerberatungsstelle Veranstaltungen für rund 300 Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen und Berufsschulen durch.

Doch der Suchtberatung, die 2008 240 Alkoholerkrankte betreut hat, ist Präventionsarbeit nicht mehr möglich. Sie kämpft seit einiger Zeit mit sechs Mitarbeitern für mehr Unterstützung durch Kreis und Kommunen. Durch eine wachsende Zahl an Anfragen und bei über 600 Erstgesprächen muss hier sogar die wichtige Arbeit mit Angehörigen und Vorbereitung stationärer Entwöhnung entfallen.

Trotz finanzieller Engpässe kann der Verband auch auf neue Entwicklungen verweisen. So hat er 2008 einen integrativen Kindergarten in Frechen mit 10 Plätzen für behinderte Kinder eröffnet und Trägerschaften für das Frühförderzentrum in Bergheim und die pädagogische Übermittagsbetreuung in Bedburg übernommen. Zudem steht Ende des Jahres der 1. Spatenstich für den Neubau eines Altenheimes mit neuem Wohngruppenkonzept in Brauweiler an.

Auch in der Betreuung von Demenzerkrankten und vereinsamten Senioren engagiert sich die Caritas verstärkt. Es gibt einen neuen kostenlosen Senioren-Besuchs-Dienst in Hürth, Alltagsbegleiter in allen Städten und ein stark frequentiertes Demenz-Café in Hürth-Gleuel. Und für eine intensivere fachliche Betreuung Demenzerkrankter in den neun caritaseigenen Seniorenzentren wurden eigens 31 Mitarbeiter ausgebildet.